

**Neubau Schulanlage Zirkusplatz  
Studienauftrag Kunst und Bau**

**Wettbewerbsprogramm**

Wettbewerbssekretariat  
Stadtbauamt  
Centralstrasse 9  
6210 Sursee



8. Juli 2021 – Version nach 1. Jurysitzung

## 1 Ausgangslage

Die Stadt Sursee bildet zusammen mit den Nachbargemeinden Schenkon, Geuensee, Knutwil, Mauensee und Oberkirch einen gemeinsamen Sekundarschulkreis. Heute hat die Standortgemeinde Sursee Kapazität für 32 Sekundarklassen, verteilt auf drei Schulhäuser.

Die Region Sursee gehört zu den Wachstumsregionen des Mittellandes. Um auch künftig genügend Schulraum zu haben, hat Sursee zusammen mit den Nachbargemeinden bereits 2014 eine Schulraumplanung an die Hand genommen. Nach sechs Planungsjahren liegt ein überzeugendes Projekt vor. Ein neues Sekundarschulhaus soll auf Beginn des Schuljahres 2024/25 Platz schaffen für 12 zusätzliche Klassen.

Das neue Schulhaus wird auf dem Zirkusplatz realisiert - vor den Toren der Altstadt zwischen Sure und Stadthalle. In unmittelbarer Nähe befinden sich das bestehende Sekundarschulzentrum, die Sportanlage Schlottermilch sowie die Kantonsschule Sursee. Nachdem in allen sechs Gemeinden mögliche Standorte geprüft wurden, fiel der Entscheid eindeutig zugunsten des Standorts am Zirkusplatz. Er ist zentral gelegen, gut erreichbar und überzeugt auch betriebswirtschaftlich.

Im neuen Sekundarschulhaus werden dereinst ca. 250 Schülerinnen und Schüler in bis zu 12 Klassen unterrichtet – voraussichtlich in je vier Klassen pro Altersstufe. Falls nötig, lässt sich das Schulhaus auf der Ostseite zu einem späteren Zeitpunkt um je zwei Klassenzimmer und einen Gruppenraum pro Geschoss erweitern. So könnten bis zu 18 Klassen unterrichtet werden.

Die neue Dreifachturnhalle wird während der Schulzeiten auch von den kantonalen Schulen und den Primarschulen genutzt. Am Abend und am Wochenende steht sie Vereinen und weiteren Nutzenden offen. Tribünenplätze sind keine vorgesehen. Für grosse Anlässe steht weiterhin die Stadthalle zur Verfügung.

Die Umgebung des Schulhauses ist vielfältig und erlebnisreich gestaltet. Sie ermöglicht verschiedene Pausenaktivitäten und wird zum Begegnungsraum für alle - auch ausserhalb der Schulzeiten. Zwischen Sure und Turnhalle entsteht eine grosszügige Spielwiese. Die Umgebungsgestaltung schenkt auch dem Aspekt des Unterrichtens im Freien genügend Aufmerksamkeit (z.B. Naturlehre im Raum Sure). Das Restaurant Bahnhöfli mit dem dazugehörigen Aussenbereich ist Teil der übergeordneten Umgebung, grenzt sich jedoch klar von den Pausenplätzen ab.

Für die Nutzerinnen und Nutzer der Stadthalle und des neuen Schulhauses mit Turnhalle braucht es eine gewisse Anzahl an Parkplätzen. Der Stadtrat ist darum an der Erstellung eines Parkhauses mit rund 100 Abstellplätzen interessiert. Der Verkehr kann direkt von der Ringstrasse ins Parkhaus geführt werden. Das trägt zur Verkehrsberuhigung in der Quartierstrasse/St. Urbanstrasse bei. Indem Parkplätze «unter den Boden» verlegt werden, können attraktive Grün- und Freiflächen für die Bevölkerung realisiert werden.

## 2 Aufgabenstellung

### Standortentscheid Zirkusplatz

Die sechs Gemeinden des Sekundarschulkreises Sursee haben sich derweil einstimmig für den Standort Zirkusplatz entschieden. In unmittelbarer Nähe befinden sich das bestehende Sekundarschulzentrum, die Sportanlagen Stadthalle und Schlottermilch sowie die Kantonsschule. Der Standort ermöglicht vielfältige räumliche und personelle Synergien, was betriebswirtschaftlich vorteilhaft ist. Auch ist er aus allen Richtungen zu Fuss, mit dem Fahrrad und mit dem ÖV gut erreichbar. Mit dem Entscheid, das Sekundarschulhaus und die Dreifachturnhalle am Zirkusplatz zu realisieren, ist die finanzielle Beteiligung des Kantons Luzern sichergestellt. Die kantonalen Schulen in Sursee brauchen zusätzliche Kapazitäten für den Sportunterricht.

### Architektur

Im Juni 2018 beschloss der Stadtrat das Wettbewerbsprogramm zum Projekt Neubau Sekundarschulhaus Zirkusplatz. Für diese Aufgabe wurde ein einstufiger, anonymer Projektwettbewerb im selektiven Verfahren gewählt. Eine neunköpfige Jury unter dem Vorsitz von Daniel Krieg, Architekt BSA SIA Burkhard Meyer Architekten und Mitglied Stadtbaukommission Sursee, wählte aus den 86 eingereichten Bewerbungen die 14 Planerteams aus, welche am Wettbewerb teilnehmen sollten.

Im April 2019 beschloss die Jury einstimmig, das Projekt "Manege Frei" von BUR Architekten AG und Haag Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich zur Weiterbearbeitung zu empfehlen. Das Projekt erfüllte alle im Programm geforderten Auflagen und Bedingungen auf überzeugende Weise.

Das Grundstück für den Neubau der Sekundarschule befindet sich an der Nahtstelle zwischen der Altstadt und den Sportanlagen entlang der Ringstrasse. Die kleinteiligen Bauten entlang des ehemaligen Trassees der Sursee-Triengen-Bahn betonen diese Zäsur und bilden dabei ein autonomes, bandartiges Bebauungsmuster. Die Lesbarkeit dieser verschiedenen historisch gewachsenen Strukturen soll erkennbar bleiben und gestärkt werden.

Der Projektvorschlag übernimmt die Geometrie der bestehenden Sekundarschule bzw. der Stadthalle. So entsteht zwischen dem grünen Band der Sure und den Bauten des ehemaligen Bahnhofs der Sursee-Triengen-Bahn ein grosszügiger, dreieckiger Platzraum. Der L-förmige Neubau bezieht sich in seiner Höhenentwicklung auf die bestehende Stadthalle, so dass diese in den Kontext eingebunden wird.

Durch diese städtebauliche Setzung wird einerseits die funktionale Zugehörigkeit der neuen Sekundarschule zum bestehenden Sekundarschulareal betont, andererseits die historisch gewachsenen Strukturen in ihrer Erkennbarkeit gestärkt. Der neue Platzraum zwischen dem alten Güterschuppen (Remise) und dem Neubau bildet dabei nicht nur das Zentrum und den Ankunftsraum der Sekundarschule, sondern auch einen Freiraum für die Stadt mit verschiedenen Aktivitäten.

## **Nutzung und Organisation**

Das Erdgeschoss ist geprägt durch den Luftraum der Sporthalle, der eine räumliche Beziehung zwischen dem Surerraum und dem Allwetterplatz erschafft. Zudem befinden sich hier die doppelgeschossige Eingangshalle, der Musikraum und die Fachräume für Bildnerisches Gestalten und Hauswirtschaft. Das Treppenhaus ist so platziert, dass die Eingangshalle als separater Mehrzweckraum für verschiedene Veranstaltungen genutzt werden kann - insbesondere auch als Aufenthaltsraum für Zwischenstunden.

Im 1. Obergeschoss des Schultrakts befinden sich die Räume für die Lehrpersonen. Im 2. Obergeschoss wird die gesamte Grundfläche der Dreifachturnhalle als Schulraum genutzt. Durch diese optimale und haushälterische Nutzung der vorhandenen Gebäudeflächen können auf einer Ebene alle Klassenzimmer und die Räume für das Fach Natur und Technik organisiert werden. Der gesamte Raum ist durch alternierende sheddachartige Oberlichter und flache Decken gegliedert. Die Unterrichtsräume und die Erschliessungszonen profitieren vom sanften, nordseitigen Tageslicht.

Somit entsteht ein räumliches Kontinuum, eine Art Lernatelier, das sich dank einer leichten und klaren Tragstruktur nach Bedarf neu organisieren lässt. Klassenzimmer und Gruppenräume können zusammengeschlossen werden und diverse Unterrichtsformen beherbergen. In den Worten der Jury: «Eine neue Schule als offene und transparente Bildungswerkstatt».

## **Schulraumkonzept**

Im neuen Sekundarschulhaus werden dereinst bis zu 12 Sekundarklassen unterrichtet. Das entspricht einer Schülerzahl von ca. 250 Lernenden und rund 25 bis 28 Lehrpersonen. Voraussichtlich werden je vier Klassen der 1., 2. und 3. Sekundarklasse unterrichtet. Jede Stufe wird eine soziale und organisatorische Einheit bilden. Diese Einheiten sind auch räumlich abgebildet, was die Schulorganisation vereinfacht. Für die Identifikation der Lernenden mit „ihrer“ Gruppe sind überschaubare Einheiten wichtig.

Die Raumanordnung und Raumgestaltung ermöglichen gute schulinterne Abläufe und zeitgemässe pädagogische Unterrichtsformen. In Lernnischen im Erschliessungsbereich und in den Klassenzimmern können sich die Lernenden (mit Förderlehrpersonen) während des Unterrichts zurückziehen und individuell lernen.

Auf zwei Klassenzimmer gibt es ein Halbklassenzimmer (Gruppenraum). Diese Halbklassenzimmer sind so angeordnet, dass sie von zwei Klassenzimmern her zugänglich sind. Sie verfügen auch über einen direkten Zugang vom Erschliessungsbereich her. Dadurch sind sie vielseitig einsetzbar. Schüler und Schülerinnen wechseln die Zimmer relativ häufig. Sie haben zwar ein Stammklassenzimmer, verlassen dieses jedoch oft für den Fachunterricht.

Es wurde eine hohe Flexibilität im Ausbau der Flächen und Räumlichkeiten angestrebt, damit pädagogische Entwicklungen sowie Nutzungsänderungen aufgefangen werden können. Die Funktion der Räume wird - zwecks hoher Nutzungsflexibilität - soweit als möglich nur durch die Ausstattung und das Mobiliar definiert. Mit künftigen Veränderungen der Schulformen können sich im Laufe der Jahrzehnte auch die Ansprüche an die Raumaufteilung wandeln. Damit Umbauten und/oder Umnutzungen später gut möglich sind, stehen wenig tragende Wände zwischen den Zimmern. Auf mobile, verschiebbare Wände wird verzichtet, da solche wenig genutzt werden und sich in der Praxis nicht bewährt haben.

## **Aussenraum / Erschliessung**

### Freiraumkonzept

Mit dem Neubau wird die letzte Lücke innerhalb der weitläufigen und durchgrünten Zone zwischen der Schulanlage St. Georg und der Sportanlage Schlottermilch verbunden. Die Chance soll genutzt werden, die heute eher solitär stehende Stadthalle und das alte Bahnhöfli einzubinden. Die neue Sekundarschule ist als Schule im Park gedacht. Die vorgeschlagenen Gebäudevolumen richten sich an der Stadthalle aus. Sie schaffen einen grosszügigen Aussenraum, der das gesamte Areal zu einer Einheit zusammenbindet. Die Nähe zur Sure ist für den Ort prägend. Der Sureraum wird gezielt ergänzt und in die Gestaltung der Parkanlage miteinbezogen. Präzis gesetzte Hochstammbaumreihen gliedern die Anlage in unterschiedliche Räume und vielfältig nutzbare Aufenthaltsbereiche - für die Schule und die Öffentlichkeit. Der Zirkusplatz (Rondell) mit den grosskronigen Bäumen bildet das Zentrum der Anlage.

### Pausenplätze und Sportanlagen

Die Pausenfläche ist in mehrere Teilbereiche gegliedert und teilweise gedeckt. Der Aussenraum ist vielfältig und erlebnisreich gestaltet. Er ermöglicht verschiedene Pausenaktivitäten. Dem Aspekt des Unterrichts im Freien wird ebenfalls Aufmerksamkeit geschenkt. Zwischen der neuen Turn- und der Stadthalle entsteht ein attraktiver Allwetterplatz mit kleiner Tribüne. Er steht ausserhalb der Schulzeiten der Bevölkerung und den Sportvereinen zur Verfügung und ist ein wichtiger Treffpunkt. Die Position des Allwetterplatzes ist optimal, da Synergien zwischen Turnhalle und Stadthalle geschaffen werden können. Zudem wird niemand durch allfällige Lärmemissionen gestört. Das bestehende Spielangebot wird wiederhergestellt und gezielt ergänzt. Zusätzliche Aussensportanlagen sind nicht nötig. Es können die bestehenden Anlagen auf dem Sekundarschulareal und die Sportanlage Schlottermilch benutzt werden. Der Aussenraum kann auch für Anlässe (z.B. Gewerbeausstellung SURWA) genutzt werden.

### Sureraum

Alte und neue Sure fliessen bis kurz vor dem Kleinkraftwerk in getrennten Wasserläufen. Dazwischen liegt eine langgezogene, üppig bestockte Insel. Oberhalb des Wehrs soll der auenähnliche Charakter der Sure und ihrer Ufer durch gezielte Pflege gefördert und erhalten werden. Der Raum wird erweitert und in die Platzgestaltung miteinbezogen. Unterhalb des Wehrs fliesst die Sure tief im befestigten Bachbett. Die Böschung ist steil und locker bestockt. Dieser Abschnitt der Sure soll in einer weiteren Etappe im Rahmen des Hochwasserschutzes wieder lebendiger gestaltet und ökologisch aufgewertet werden.

Die Uferbestockung der Sure ist zwischen St. Urbanstrasse und Ringstrasse als Wald deklariert. Es besteht eine statische Waldgrenze. Der Sureraum erfährt mit dem Areal des neuen Schulhauses eine attraktive Erweiterung. Der Wald im Siedlungsgebiet hat Erholungswert. Die Massnahmen links des Sureweges (Uferböschungen) sind nicht Bestandteil des Schulhausprojekts und werden in einem separaten Projekt, zusammen mit dem Kanton, entwickelt.

### Erschliessung Parkhaus

Die Einfahrt ins unterirdische Parkhaus erfolgt über die Ringstrasse und wird neu zusammen mit der bestehenden Feuerweherschliessung an einem Ort gebündelt. Die bisherige Hauptzufahrt ab Ringstrasse auf den Zirkusplatz wird geschlossen und begrünt. Das Areal kann



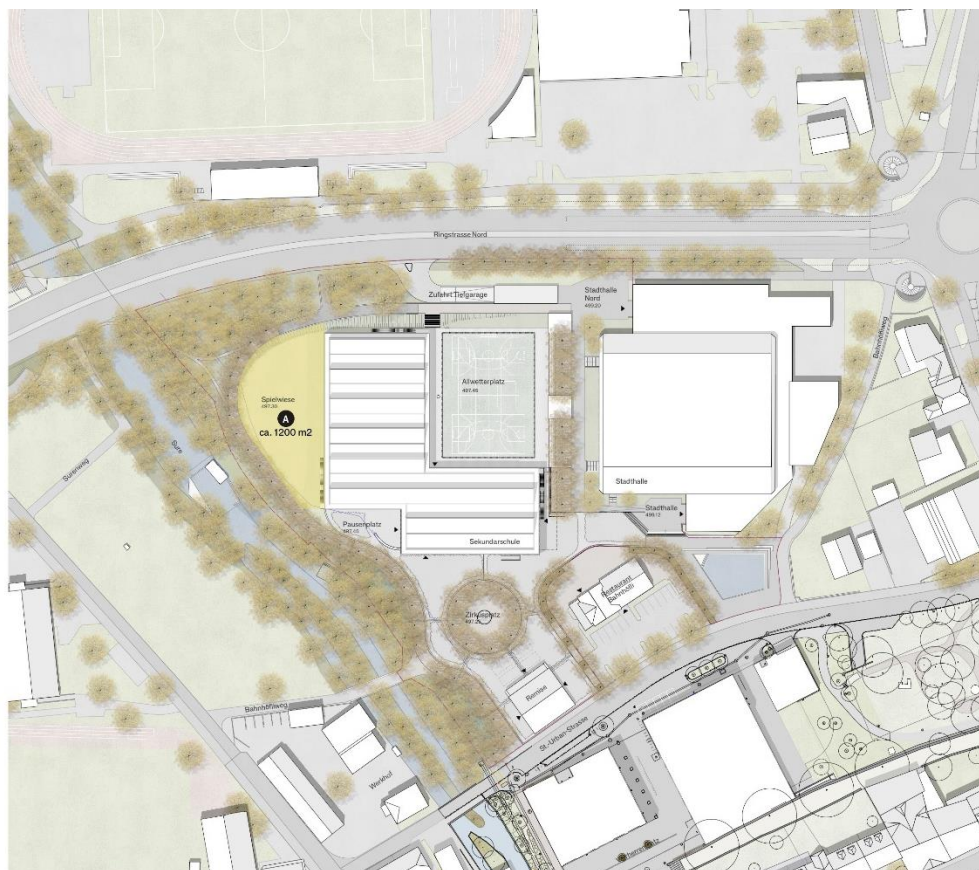
daher weitestgehend autofrei gehalten werden und wird nur für Notfälle und Anlieferungen befahren. Zudem wird die Quartierstrasse/St.-Urban-Strasse vom Verkehr entlastet. Die Verloabstellplätze sind an den Arealzugängen angeordnet.

## Partizipation

Die Lernenden der Sekundarschule sollen das Nutzungsangebot im Aussenraum mitgestalten können. Als geeigneter Ort wurde die grosse Spielwiese zwischen Sure und Turnhalle ausgeschieden. Die Partizipation startet im Herbst 2021.

haag  
.la

Situation  
Mst. 1:1500  
08.07.2021



## Kunst und Bau

Gestützt auf die Richtlinie "Projekte Kunst am Bau" sucht der Stadtrat von Sursee über dieses Studienauftragsverfahren nach Vorschlägen für künstlerische Interventionen im Wettbewerbsperimeter „Neubau Schulanlage Zirkusplatz“.

**Der Wettbewerbsperimeter wird gemäss Planbeilage definiert. Er umfasst den Innen- und Aussenraum. Die Schulzimmer gehören nicht zum Wettbewerbsperimeter, ebenso die Spielwiese im Aussenraum. (A)**

### 3 Veranstalter

Einwohnergemeinde Stadt Sursee  
Vertreten durch den Stadtrat  
Stadtverwaltung  
Centralstrasse 9  
6210 Sursee

### 4 Jury

Sach-Jury (stimmberechtigt)

- Heidi Schilliger, Stadträtin und Bildungsvorsteherin Sursee (Vorsitz)
- Philipp Calivers, Rektor Schulen Sursee

Fach-Jury (stimmberechtigt)

- René Odermatt, Kunstschafter, Greppenstrasse, 52, 6403 Küssnacht am Rigi
- Carlos Rabinovich, dipl. Architekt UBA MAS ETH, BUR Architekten, Zürich
- Barbara Ruf, Co-Leitung Museum St. Urbanhof Sursee

Beratende (ohne Stimmrecht)

- Till Carrard, Landschaftsarchitekt BSc FHO BSLA, Haag.La, Zürich
- Hans Kunz, Architekt HTL, kunzarchitekten ag, Sursee
- Ursula Habermacher, Fachlehrperson
- Hans Schmid, Bereichsleiter Stadt Sursee

### 5 Art des Wettbewerbes

Es handelt sich um einen Studienauftrag mit vorangehender Präqualifikation auf Einladung gemäss Wettbewerbsordnung für visuelle Kunst der visarte (Berufsverband visuelle Kunst). Es werden Kunstschafter angegeschrieben, welche sich anschliessend mit einer Dokumentation ausgewählter, bisheriger Arbeiten bewerben können.

**Aus den eingegangenen Bewerbungen wählt die Jury 6 Künstlerinnen und Künstler zur Teilnahme am Studienauftrag aus.**

### 6 Präqualifikation: einzureichende Bewerbungsunterlagen

Maximal 10 Seiten im Format A4, einseitig, lose.

Die Unterlagen sollen nachfolgende Informationen beinhalten:

- Kurzdokumentation einiger, im Hinblick auf diesen Studienauftrag relevanter Werke
- Curriculum Vitae
- Werkverzeichnis
- Zusätzlich maximal 1 Katalog von Werksarbeiten

Die Bewerbungsunterlagen sind bis Freitag, 2. Juli 2021 einzureichen. Die Auswahl der Teilnehmenden am Studienauftrag wird nicht begründet.

Die Auswahl der Bewerbenden für die Stufe 2 erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Künstlerische, gestalterische Qualität der vorgestellten Arbeiten
- CV
- Fähigkeit zur Bewältigung der gestellten Aufgabe

## **7 Studienauftrag: Wettbewerbsunterlagen**

Abgegeben wird das Wettbewerbsprogramm mit Beilagen.

Beilage 1: Übersichtsplan mit Wettbewerbsperimeter

Beilage 2: Projektpläne und Perspektiven

Die Wettbewerbsunterlagen werden den Teilnehmenden elektronisch zugestellt. Alle Unterlagen sind auch auf der Website [www.sekschulhaus-zirkusplatz.ch](http://www.sekschulhaus-zirkusplatz.ch) zugänglich.

## **8 Studienauftrag: Informationsveranstaltung**

Nach der Präqualifikation findet für die ausgewählten Kunstschaaffenden des Studienauftrages eine Infoveranstaltung am Mittwoch, 14. Juli 2021 statt.

## **9 Studienauftrag: Anforderungen**

Die Ideen sind möglichst einfach und verständlich mittels Skizzen, Visualisierungen, Modelle oder Fotomontagen und einem erläuternden Text zu präsentieren. Die Vorschläge sind massstabsgetreu, mit Angabe des gewählten Massstabes sowie Vermassung der wichtigsten Elemente darzustellen.

Der Entwurf muss folgende Angaben enthalten:

- Idee
- Interventions-Standort(e)
- Art des künstlerischen Eingriffs, Materialisierung
- Grössenangaben
- Kostenschätzung, aufgeteilt in Kunstwerk und Honorar

Umfang der Abgabe und Präsentation:

- Max. 4 Blätter A3 (wenn möglich zusätzlich als pdf).
- Couvert mit Rechnung und Einzahlungsschein für die Auszahlung der Entschädigung.

Zusätzliche illustrierende Materialien und Modelle für die Präsentation sind erlaubt.

## **10 Varianten**

Varianten sind nicht zulässig.



## **11 Anonymität**

Der Wettbewerb wird nicht anonym durchgeführt. Alle Dokumente sind mit dem Namen der Verfasserin / des Verfassers zu kennzeichnen.

## **12 Ausführungssumme und Entschädigung**

Die Teilnehmenden am Studienauftrag erhalten für ihren Projektbeitrag eine fixe Entschädigung von Fr. 3'000.- (inkl. MwSt.).

Für die Projektierung und Ausführung des Projektbeitrages stehen max. Fr. 120'000.- inkl. 7.7 % MwSt. zur Verfügung. Die Summe beinhaltet Arbeit, Material und Honorar des zur Ausführung bestimmten Projektes. Falls der künstlerische Vorschlag ohnehin notwendige Bauelemente miteinbezieht, so werden die entsprechenden Baukosten dem Baubudget belastet. Ebenso werden die Kosten für Organisation, Dokumentation und Entschädigung des Studienauftrages gedeckt.

## **13 Fragestellung**

Fragen können bis am 23. Juli 2021 schriftlich an das Wettbewerbssekretariat gerichtet werden. Die Antworten werden allen Teilnehmenden per Email innert 10 Tagen zugestellt.

## **14 Eingabe der Entwürfe**

Bis Freitag, 29. Oktober 2021, 16.00 Uhr  
Abgabe am Schalter Empfang in der Stadtverwaltung, Centralstrasse 9, 6210 Sursee

## **15 Jurierung**

Die Jurierung erfolgt am Mittwoch, 24. November 2021.  
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, ihre Arbeit während 20 Minuten der Jury zu präsentieren

- Teilnehmer 1: 09.00 – 09.20 Uhr
- Teilnehmer 2: 09.40 – 10.00 Uhr
- Teilnehmer 3: 10.30 – 10.50 Uhr
- Teilnehmer 4: 11.10 – 11.30 Uhr
- Teilnehmer 5: 13.00 – 13.20 Uhr
- Teilnehmer 6: 13.40 – 14.00 Uhr

## **16 Beurteilungskriterien**

1. Idee
2. Bezug zum Ort

3. Künstlerische Qualität
4. Umsetzung der Idee
5. Realisierbarkeit
6. Plausibilität der Kostenschätzung
7. Nachhaltigkeit der Intervention

## **17 Beurteilungsbericht**

Die Jury erstellt einen Bericht, in welchem sie u.a. die Wettbewerbsbeiträge der engeren Wahl beschreibt, ihre Entscheidung festhält und begründet und die Empfehlung für das weitere Vorgehen abgibt.

## **18 Publikation und Ausstellung**

Die Öffentlichkeit wird über das Wettbewerbsergebnis informiert. Die Entwürfe werden anschliessend an die Jurierung während mindestens 5 Tagen ausgestellt (Ort und Datum wird später bekannt gegeben).

## **19 Eigentumsverhältnisse**

Die Entwürfe und Urheberrechte bleiben im Eigentum der Verfasser/innen. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, ihre Entwürfe abzuholen. Ort und Zeitpunkt werden rechtzeitig bekannt gegeben. Über nicht abgeholte Entwürfe verfügt die Veranstalterin.

## **20 Weiterbearbeitung**

Aufgrund der Bautermine ist vorgesehen, die Weiterbearbeitung und Ausführung des von der Jury auserkorenen Projektes (oder mehrerer Projekte) unmittelbar nach Abschluss des Wettbewerbes in Auftrag zu geben. Der Folgeauftrag wird in einem separaten Vertrag geregelt.

## **21 Unterstützungskasse**

Die Wettbewerbsteilnehmer/innen verpflichten sich, im Ausführungsfall die reglementarischen Abgaben (1%) an die Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler zu entrichten.

## **22 Verbindlichkeitserklärung**

Veranstalterin, Jury und Wettbewerbsteilnehmer/innen anerkennen mit der Genehmigung bzw. der Teilnahme das Wettbewerbsprogramm und die darin enthaltenen Bestimmungen als verbindlich.

Sursee, 8. Juli 2021

Wettbewerbsprogramm von Veranstalterin und Jury genehmigt

Für Veranstalterin und Jury

Heidi Schilliger



---

Philipp Calivers



---

René Odermatt



---

Carlos Rabinovich



---

Barbara Ruf



---

Luzern, 28. Mai 2021

Programm geprüft und genehmigt durch die Wettbewerbskommission der visarte Zentral-schweiz

## 23 Terminübersicht

### Bautermine

1 Baubeginn Baugrube	Oktober 2021
2 Baubeginn Hochbau	Februar 2022
2 Rohbauende	April 2023
3 Bezug Schulhaus	Juli 2024

### Termine Studienauftrag Kunst am Bau

Anfrage zum Einladungsverfahren	Dienstag, 1. Juni 2021
Eingang Bewerbungen	Freitag, 2. Juli 2021, 16.00 Uhr
Auswahl Teilnehmende	Donnerstag, 8. Juli 2021
Wettbewerbsausgabe mit Infoveranstaltung	Mittwoch, 14. Juli 2021, 14.00 Uhr
Fragestellung	bis Freitag, 23. Juli 2021
Abgabe	Freitag, 29. Oktober 2021, 16.00 Uhr
Jurierung / Präsentation	Mittwoch, 24. November 2021

Zuständig Hans Schmid  
e-mail [hans.schmid@stadtsursee.ch](mailto:hans.schmid@stadtsursee.ch)  
Tel. direkt 041 926 91 40

Geschäftsnummer 2017-2645